

MÜNZEN & SAMMELN

PAPIERGELD
UND
MEDAILLEN

30 Jahre
MÜNZEN & SAMMELN
2023

Aktuell



Österreich
5-Euro-Sondermünze „Demokratie“ 2022

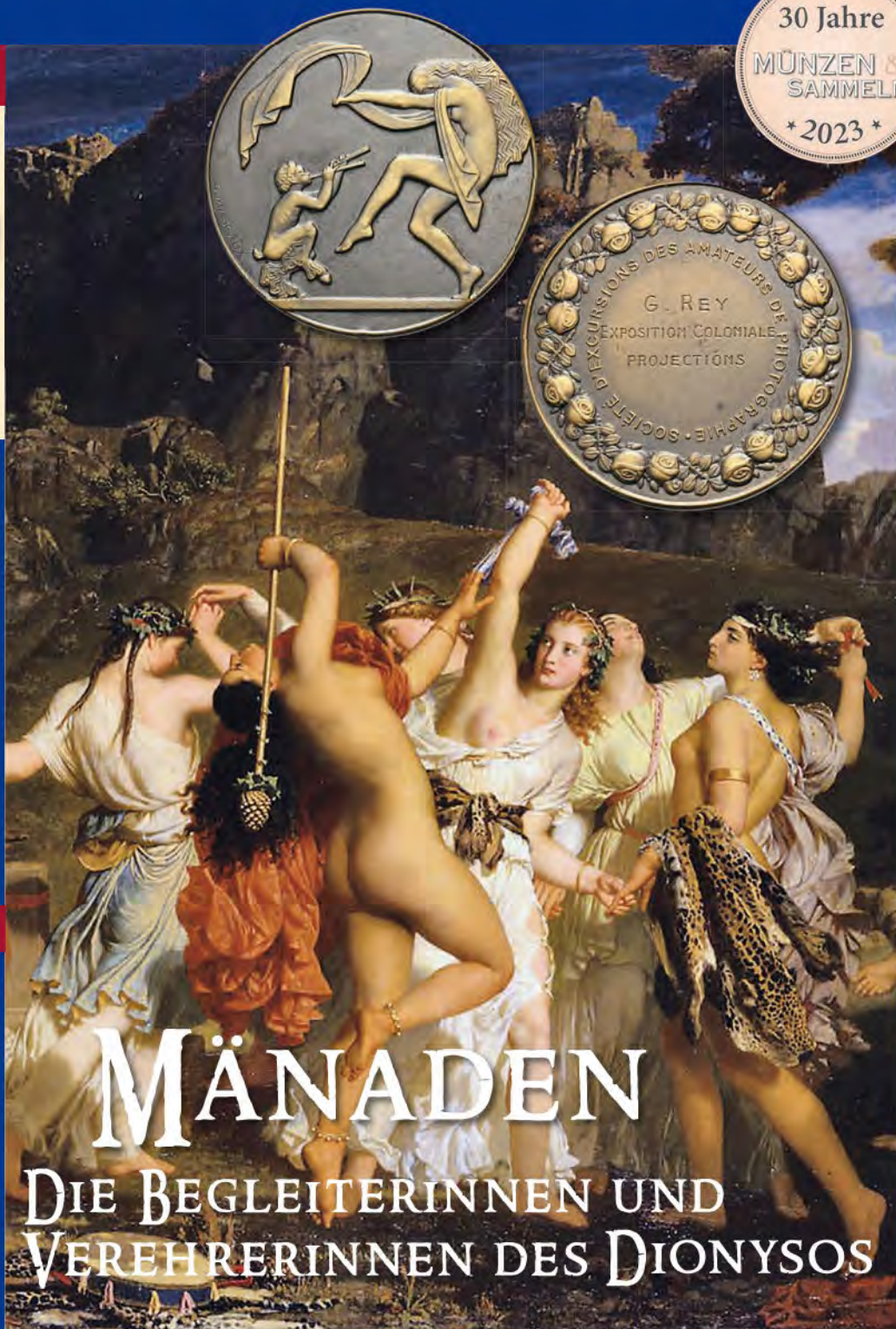
Englische Numismatik:
VIGO und LIMA auf
englischen Gold- und Silber-
münzen des 18. Jahrhunderts

Deutsches Kaiserreich:
5 Pfennig 1888 D (Jaeger 3) –
Überpunzung

Die besondere Münze:
Die Geburt des Talers

BEWERTUNGEN:

44 Seiten:
Weimarer Republik, Drittes
Reich, BRD, DDR, deutsche
Euro-Münzen, Euro Münzen
von Luxemburg bis Zypern,
2-Euro-Sondermünzen



MÄNADEN

DIE BEGLEITERINNEN UND VEREHRERINNEN DES DIONYSOS





Los 24 - Grafschaft Leiningen-Westerburg
Ludwig, 1597-1622. Dicker doppelter Reichstaler 1610, Grünstadt.
Von allergrößter Seltenheit, wohl Unikum.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich
Schätzung: 50.000 Euro



Los 835 - Kurfürstentum Sachsen
Christian II., Johann Georg I. und August, 1591-1611. 10 Dukaten 161,1 Dresden.
Von allergrößter Seltenheit. Kabinettstück. Scharf ausgeprägtes Exemplar
mit herrlicher Goldpatina, fast Stempelglanz. NGC MS 65 *.
Schätzung: 250.000 Euro



Los 64 - Römisch-Deutsches Reich
Ferdinand I., 1522-1558-1564. Schautaler 1528, Hall, geprägt auf die Teilnahme
des Erzherzogs Ferdinand am Tiroler Landtag und auf seine Erbhuldigung.
Stempel von Ulrich Ursentaler d. Ä. Von größter Seltenheit. Hübsche Patina,
winz. Schrötlingsfehler am Rand, fast vorzüglich
Schätzung: 25.000 Euro



Los 642 - Bistum Bamberg
Lothar Franz von Schönborn, 1693-1729.
10 Dukaten 1697, Nürnberg. Von allergrößter Seltenheit.
Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich +. NGC MS61+.
Schätzung: 100.000 Euro

Los 12 - Braunschweig-Calenberg-Hannover
Johann Friedrich, 1665 - 1679.
Löser zu 6 Reichstalern 1679, Zellerfeld,
auf seinen Tod am 28. Dezember,
geprägt im Gewicht von 5 Reichstalern.
Mit Wertpunze. Von allergrößter Seltenheit.
Fast vorzüglich.
Schätzung: 40.000 Euro



Los 663 - Kurfürstentum Brandenburg
Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, 1640-1688.
5 Dukaten 1679 CS (?), Berlin. Von allergrößter Seltenheit.
Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina,
fast vorzüglich/vorzüglich. NGC AU58.
Schätzung: 100.000 Euro

Auktionstermine 2023

Berlin-Auktionen	2. Februar 2023
eLive Premium Auction	7. Februar 2023
Frühjahrs-Auktionen Antike	16.-18. März 2023
Frühjahrs-Auktionen Mittelalter und Neuzeit	20.-24. März 2023
Sommer-Auktionen	19. - 23. Juni 2023
Herbst-Auktionen	25.-29. September 2023

Vorwort

Am 11. November ...



Chefredakteur Helmut Kahnt

... mußte die ursprünglich drittgrößte Handelsplattform FTX für Kryptowährungen Gläubigerschutz anmelden. Zu Beginn 2022 war die Handelsplattform noch höher bewertet als die Deutsche Bank. Die Gläubiger der insolventen Kryptobörse müssen mit hohen Verlusten rechnen. „Große Mengen“ an Assets seien verschwunden und möglicherweise gestohlen worden, sagte der Anwalt von FTX, James Bromley, am Dienstag bei der ersten Gerichtsanhörung im US-Bundesstaat Delaware. Dem Gründer der Handelsplattform Sam Bankman-Fried wird vorgeworfen, Kundengelder in Milliardenhöhe entwendet zu haben, über eine Milliarde an Kundengeldern sind verschwunden. Zum Teil soll Sam Bankman-Fried damit Löcher bei seinem Hedgefonds Alameda gestopft und zum Teil sich selbst bereichert haben. Sam Bankman-Fried, habe heimlich zehn Milliarden Dollars an Kundengeldern von FTX zu seinem eigenen Handelsunternehmen Alameda Research transferiert, wurde behauptet. Mehrere Staaten hatten daraufhin Vermögenswerte von FTX eingefroren, um die Folgen eines Zusammenbruchs der Börse für die Branche zu begrenzen. Die Insolvenz von FTX versetzte den Kryptowährungs-Markt in Turbulenzen. Die älteste und wichtigste Kryptowährung Bitcoin und die zweitwichtigste Ethereum verloren in den vergangenen Tagen deutlich an Wert. Der Bitcoin steht indes schon seit längerem unter Druck. In den vergangenen zwölf Monaten verlor er rund 70 Prozent seines Werts. Damit wird wieder deutlich, wie volatil und hochspekulativ Kryptowährungen sind, als Alternative für etablierte Währungen taugen sie kaum.

Am 29. November hat mit BlockFi ein weiteres Kryptounternehmen einen Insolvenzantrag gestellt. Die Kryptobörse Bitfront nimmt keine neuen Kunden mehr auf und wickelt auch keine Kreditkartenzahlungen mehr ab.

International hat Bitcoin im Internethandel viele Millionen Nutzer. Aber auch andere Kryptowährungen (sogenannte Bitcoin-Alternativen, Alternativ-Coins oder „Altcoins“) erfreuen sich großer Beliebtheit. Kryptowährungen sind Spekulationsobjekte, die nur überleben können, wenn permanent frisches Kapital nachgeschossen wird. Die gegenwärtige Pleitewelle wird den Kryptowährungen dennoch sicher nicht den Garaus bereiten, meint

Achtung!

Am 19. Januar soll das 20-Euro-Stück „Hans im Glück“ aus der Serie „200 Jahre Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm“ ausgeliefert werden. Am 24. Januar folgt dann das 2-Euro-Stück Hamburger Elbphilharmonie.

Ihre Redaktion
„Münzen & Sammeln“



50

**WORLD
MONEY
FAIR '23
3. – 5. FEB**

www.worldmoneyfair.de

Wann

Freitag	3. Feb. 2023,	10 - 18 Uhr
Samstag	4. Feb. 2023,	10 - 18 Uhr
Sonntag	5. Feb. 2023,	10 - 16 Uhr

Wo Estrel Congress Center, Berlin

Ihre Tickets können Sie schon jetzt zum Vorverkaufspreis online erwerben:

ticket.worldmoneyfair.de



Seite 19:
Mänaden – Die Begleiterinnen und Verehrerinnen des Dionysos

Seite 10:
Münze Österreich macht Parlamentsdach zu Geld – Fünf-Euro-Sondermünze „Demokratie“

Seite 24:
5 Pfennig 1888 D (Jaeger 3) – Überpunzung

Seite 28:
VIGO und LIMA auf englischen Gold- und Silbermünzen des 18. Jahrhunderts



Seite 68:
Die Geburt des Talers



Seiten 75, 100, 112, 114
Bewertungen der deutschen Münzen ab 1919, der 2-Euro-Sondermünzen sowie der Euro-Münzen von Luxemburg bis Zypern

In diesem Heft

Aktuelles: Neuheiten, Trends und Wissenswertes8

Schweizer Numismatik: Die bedeutendste Schweizer Münze mit der schönsten Stadtansicht18

Griechische Antike: Mänaden – Die Begleiterinnen und Verehrerinnen des Dionysos.....19

Deutsches Kaiserreich: 5 Pfennig 1888 D (Jaeger 3) – Überpunzung24

Englische Numismatik: VIGO und LIMA auf englischen Gold- und Silbermünzen des 18. Jahrhunderts.....28

Auktionen: Berichte zu kommenden Auktionen32

Inhaltsverzeichnis 202247

Weltmünzenatlas: Mauretanien.....45

Nachrichten: Aktuelles und Informatives für Münzen- und Medailensammler.....53

Die besondere Medaille: Medaillen auf Colmar von der Goltz66

Die besondere Münze: Die Geburt des Talers68

Bewertungen: Deutsche Münzen (ab 1919)75
Euro-Münzen von Luxemburg bis Zypern100
Deutsche Euro-Münzen112
2-Euro-Sondermünzen.....114

119 Die Seiten für den Geldscheinsammler

Der besondere Geldschein: 10 Gourdes der Republik Haiti von 1827120

Weltbanknotenatlas: Vereinigte Arabische Emirate.....122

Papiergeldlexikon: Lexikon für Papiergeldsammler123

Papiergeld-Nachrichten: Neuheiten, Trends und Wissenswertes für Papiergeldsammler.....125

Währungsexperiment: Das Geld von morgen – Der Europäische Friedensdollar des Josef Drach.....130

Falschgeld: Blütenregen in Fernost149

Papiergeld-Nachrichten: Neuheiten, Trends und Wissenswertes für Papiergeldsammler142

Rubriken

Leserpost7/121

Neue Preislisten44

Bestellkarten51/52

Kostenlose Kleinanzeigen70

Sammlerliteratur72

Termine140

Bezugsquellenverzeichnis145

Inserentenverzeichnis/Impressum.....147

Titelbild: „Der Tanz der Bacchantinnen [Mänaden]“ (1849). Gemälde von Charles Gleyre (1806–1874). Standort: Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne [Wikimedia Commons]

WORLD & ANCIENT COINS PLATINUM SESSION & SIGNATURE® AUCTION

NYINC 2023- New York | January 9, 17 & 18

From the Cape Coral Collection of German Coins, Part II Highlights

View all lots and bid at [HA.com/3105](https://www.ha.com/3105)



German States: Regensburg
Free City Medallion Taler 1649
MS64 PCGS



German States: Teutonic Order
Maximilian I of Austria Taler 1603
MS64 NGC



German States: Münster
Christoph Bernhard von Galen Taler 1661
MS67 NGC



German States: Saxony
Johann Georg I Taler 1649-CR
MS66★ NGC



German States: Saxony. Friedrich the
Wise 2 Guldengroschen (Taler) ND (1507)
MS61 NGC



German States: Saxony
Friedrich August I Taler 1815
MS62 NGC



German States: Pomerania-Cammin
Bogislaus XIV Taler 1635
MS66 NGC



German States: Worms
City Taler ND (1709)-IL
MS64+ NGC



German States: Saxony. Friedrich
August II Proof "Mining" Taler 1836-G
PR66+ Cameo NGC

For a free appraisal, or to consign to an upcoming auction, contact a Heritage Consignment Director today. 800-872-6467, Ext. 1005 or WorldCoins@HA.com

DALLAS | NEW YORK | BEVERLY HILLS | CHICAGO | PALM BEACH
LONDON | PARIS | GENEVA | BRUSSELS | AMSTERDAM | HONG KONG
Always Accepting Quality Consignments in 40+ Categories
Immediate Cash Advances Available
1.5 Million+ Online Bidder-Members

HERITAGE
AUCTIONS
THE WORLD'S LARGEST
NUMISMATIC AUCTIONEER

Leserpost

Anregungen, Meinungen und Reaktionen

Zum Vorwort im Heft 12

Zu den Manipulationen zum ½-Mark-Stück 1908 F und dem 1-Mark-Stück 1905 F wurde der Redaktion jetzt eine ganz aktuell aufgetauchte weitere Manipulation gemeldet. Es handelt sich um das preußische 20-Mark-Stück (Jaeger 253) vom Jahrgang 1915. Diese letzte deutsche Reichsgoldmünze ist nicht mehr ausgegeben worden, daher entsprechend selten und teuer.

Im Münzhandel tauchte nun ein manipuliertes Exemplar auf, bei dem die Jahreszahl von 1913 in 1915 abgeändert wurde. Um die Bearbeitung zu erkennen, muß die Jahreszahl und deren unmittelbare Umgebung mit einer gut vergrößernden Lupe genau in Augenschein genommen werden. Die Manipulation ist dabei zu erkennen. Solche Verfälschungen von Münzen, bei denen aus häufigen Jahrgängen oder Münzstätten-Buchstaben „Seltenheiten“ fabriziert werden, sind keine neue Erscheinung. Schon vor fast 50 Jahren erschien in den Geldgeschichtlichen Nachrichten Nr. 44 (November 1974) ein längerer Beitrag, der sich mit solchen Münzmanipulationen beschäftigte. Konkret wurde damals auf das 1-Mark-Stück 1909 E, das 2-Reichsmark-Stück 1927 D, das 2-Reichsmark-Stück 1936 E und das 5-DM-Stück 1958 J eingegangen. Für die genannten Exemplare wurden Manipulationen nachgewiesen.

Ein 2 ½-Tola-Stück von Deutsch-Ostafrika?

Ein Sammlerkollege behauptete, daß es



Handelspiaster-Probe o. J. (um 1900), Hamburg. Ohne Münzzeichen. Jugendlicher Frauenkopf nach rechts / *GEW. 450 GR. TROY *FEIN 447,75 GR. TROY. Im Feld in zwei Zeilen 2 ½ TOLA, unten herum bogig FEINGEH. 0,995. Schaaf 62/M2 Anm., Berliner Münzblätter Neue Folge 32, September 1911

von Deutsch-Ostafrika ein 2 ½-Tola-Stück geben würde. Stimmt das?

Frank J., Lübeck

Zum ersten Mal wurde eine derartige Prägung in den Berliner Münzblättern 1911, Seite 170f., vorgestellt. Man konnte damals mit dieser Prägung nichts anfangen. Die Tola, ein altes indisches Gewicht, wog 180 Troygrains. Demnach entsprachen 2 ½ Tola = 450 Troygrains. Das entspricht der Gewichtsangabe in der Umschrift oben.

Eine solche Prägung ist in der 43. WAG-Auktion (2007) versteigert worden.

In der Beschreibung wird sie als Handelspiaster-Probe bezeichnet, und das Probenmünzen-Werk von Rudolf Schaaf führt diese Probe unter der Nummer 62 M2 als Anmerkung auf. Unter der Nr. 62 M1 bringt Schaaf ein ähnliches Exemplar mit der Gewichtsangabe 24 ½ und FEIN SIL-

BER (Quelle: Sammlung Beckenbauer). Die Vorderseite weist das Hamburger Wappen auf. Die 2 ½-Tola-Probeprobe stammt also aus der Münzstätte Hamburg, ist jedoch keine offizielle Münzprobe für Deutsch-Ostafrika.

Der Münzhändler Franz Zylka hatte sogar einen Goldabschlag dieser Prägung in der Hand (Zylka-Post 1/2009), auf den die Gewichts- und Feingehaltsangaben auf der Prägung zutreffen.

Anzeige

Münzenkauf verlangt Vertrauen!

Achten Sie auf dieses Zeichen.



Ja, ich erwarte beim Münzenkauf Kompetenz, Beratung + umfassende Auswahl

Unser Mitgliedsverzeichnis erhalten Sie kostenlos unter Telefon: 02 21/42 08 57 71

Name

Straße

PLZ/Ort

Coupon an:

Berufsverband des deutschen Münzenfachhandels e.V.
Geschäftsstelle · Universitätsstraße 5 · 50937 Köln
info@muenzenverband.de · www.muenzenverband.de

Anzeige



Alzheimer vorbeugen

Bewegung, gesunde Ernährung, geistige Fitness und medizinische Vorsorge – lesen Sie, wie Sie Ihr Alzheimer-Risiko senken können. Bestellen Sie den kostenfreien **Ratgeber!**

www.alzheimer-forschung.de/av



Alzheimer Forschung Initiative e.V.

Kreuzstraße 34 · 40210 Düsseldorf

0800 - 200 400 1
(gebührenfrei)

Sie ist wieder da!

Die Münchner NUMISMATA

Endlich ist es wieder so weit! Am 4. und 5. März 2023 findet der Klassiker unter den Münzbörsen wieder statt. Für alle Händler, die an der NUMISMATA teilnehmen wollen: Melden Sie sich rechtzeitig an, vor allem wenn Sie einen Gutschein haben.

Es war ein Albtraum für alle, die dabei waren: Die letzte NUMISMATA mußte nur Stunden vor Beginn der Messe abgesagt werden, weil die Münchner Behörden den Veranstaltern so hohe Auflagen machten, daß diese nicht umgesetzt werden konnten. Viele konnten es damals kaum glauben. Eine weltweit bekannte Veranstaltung wie die NUMISMATA mit ihrem internationalen Publikum einfach abgesagt! Seitdem haben wir viel erlebt. Nicht nur Münzbörsen wurden abgesagt. Auch Fußballspiele, Christkindmärkte und das Münchner Oktoberfest, einfach alles mußte Corona weichen. Diese Zeit ist nun vorbei. Die Zukunft scheint wieder planbar. Und deshalb freut sich Angela Modes, alle Münzhändler und -sammler zur kommenden NUMISMATA einzuladen.

Perfekte Organisation, perfektes Angebot, perfekte Location

Die 53. NUMISMATA 2023 wird wieder im MOC Center stattfinden, das nicht nur über eine ausgezeichnete Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz verfügt, sondern auch ausreichenden Parkraum zu vernünftigen Preisen bietet. Das Team rund um Angela Modes knüpft dort an, wo es aufgehört hat: Es wird die perfekte Münzbörse organisieren, die keine Wünsche offen läßt. Angela Modes sagt dazu: „Erich Modes hat mir alles beigebracht, was man wissen muß, um Münzhändler zufriedenzustellen. Es wird für mich die erste NUMISMATA sein, bei der ich in der Rolle der Geschäftsführung auftrete. Das ist eine Herausforderung, auf die ich mich sehr freue. Schließlich ist die NUMISMATA der Klassiker unter den Münzbörsen. Aber Klassiker bleiben nur dann erfolgreich, wenn man sie ständig an die neuen Herausforderungen anpaßt. Ich plane, einige meiner Ideen umzusetzen, um die NUMISMATA noch besser zu machen.“



Händler lieben die NUMISMATA!

Die wichtigsten Münzhändler der Welt geben sich hier ein Stelldichein.

Gutschein-Inhaber aufgepasst!

Die NUMISMATA 2023 findet am gleichen Ort, aber mit etwas weniger Fläche statt. Um nun sicher zu gehen, daß alle, die von 2020 noch einen Gutschein für Standgebühren haben, diesen auch einlösen können, bitten die Organisatoren alle Gutschein-Inhaber, sich bis zum 15. Dezember 2022 anzumelden. Erst danach werden die restlichen Tische unter all denen vergeben, die sich bis zum 31. Dezember 2022 angemeldet haben. Angela Modes sagt dazu: „Es war für mich ein großes Zeichen der Unterstützung und der Solidarität, daß viele Münzhandlungen in dieser Zeit der Unsicherheit den Gutschein akzeptiert haben, statt auf einer Barauszahlung der erstattungsfähigen Standgebühren zu bestehen. Deshalb ist es mir sehr wichtig, daß alle ihren Gutschein auch einlösen können. Melden Sie sich deshalb unbedingt bis zum 15. Dezember 2022 an, damit Sie sicher sein können, Ihren Stand zu erhalten.“ Für alle anderen gilt: Die Anmeldefrist läuft bis zum **31. Dezember 2022**.

Ein kauffreudiges Publikum in der heimlichen Hauptstadt des Münzhandels

Den Münzhändler erwartet in München eine kauffreudige Sammlerschaft, die sich für alle Gebiete der Numismatik interessiert, von der Antike bis zur Gegenwart, von Münzen über Medaillen bis hin zu Banknoten. München hat sich als hervorragender Platz für erstklassige numismatische Objekte etabliert. Sammler und Händler aus ganz Europa, ja der ganzen Welt kommen regelmäßig in der ersten Märzwoche nach München, um die NUMISMATA zu besuchen. Seien auch Sie 2023 wieder dabei! Wir haben alle viel zu lange auf unsere NUMISMATA gewartet!

53. NUMISMATA München

Samstag, 4. März 2023, 9.30–17.30

Sonntag, 5. März 2023, 9.30–15.00

MOC, Halle 3

Lilienthalallee 40, 80939 München

Dauerkarte 15 Euro; Eintritt am Samstag 13 Euro; Eintritt am Sonntag 8 Euro; 10 Euro für Gruppen ab 10 Personen; Jugendliche bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Eintrittskarten sind an beiden Messetagen ab 8.00 Uhr an der Kasse am Halleneingang im Verkauf erhältlich. Es gibt einen Vorverkauf: Vom 28. Februar bis zum 2. März 2023 bei Münzen Modes, Reichenbachstr. 17, 80469 München, 9.00–17.00 Uhr.

Weitere Informationen bei

NUMISMATA International – Münzen Modes

Reichenbachstraße 17, 81469 München

Tel.: +49 (0) 89 260 39 42

Fax: +49 (0) 89 260 90 60

E-Mail: info@numismata.de

Internet: www.numismata.de

MICHEL®



- 15 Fachredakteurinnen und -Redakteure
- die wahrscheinlich größte philatelistische Fachredaktion weltweit!
- die ›Bibel der Philatelie‹
- Zusammenarbeit mit mehreren hundert Experten

Jetzt erhältlich

Kuriose Briefmarken



- Briefmarken aus aller Welt von 1852 bis einschließlich 2022, die aufgrund von Form, Farbe, Material, Druck, Gummierung oder anderem außergewöhnlich sind.
- Zwei Jahre nach der erfolgreichen Erstausgabe erscheint der Motivband „Kuriose Briefmarken“ als vollständig überarbeitete Neuauflage.



2. Auflage, 480 Seiten,
ISBN: 978-3-95402-409-4

Preis: 69,90 €

So bestellen Sie:

www.briefmarken.de/michelshop · E-Mail: vertrieb@michel.de
Tel.: +49 (0) 89/ 3 23 93 02 · Fax: +49 (0) 89/ 3 23 93 248
oder im Fach- und Buchhandel oder per Post bei

Schwaneberger Verlag GmbH · Industriestraße 1
82110 Germering

Versandkostenfreie Bestellung innerhalb Deutschlands ab 75,- €

MÜNZE ÖSTERREICH MACHT PARLAMENTSdach ZU GELD

FÜNF-EURO-SONDERMÜNZE „DEMOKRATIE“

WURDE AUS GESCHICHTSREICHEM ALTKUPFER GEPRÄGT

An originellen Ideen mangelt es in Österreich offensichtlich nicht: In den vergangenen Jahren machte die Alpenrepublik beispielsweise mit Briefmarken aus Glas, Porzellan oder Corona-Masken auf sich aufmerksam. Auch die Verknüpfung der weltberühmten Wiener Philharmoniker mit Anlage-Goldmünzen war eine erfolgreiche Idee. Jetzt ist die alte Dacheindeckung des Wiener Parlamentsgebäudes dran: Aus ihr wurden Kupfermünzen mit besonderem Symbolwert, denn sie sind der Demokratie gewidmet.

Demokratie und Geld? Wer beides möglichst positiv verbinden will, kann darauf hinweisen, daß die Demokratie unbezahlbar ist. Unbeabsichtigte Symbolik ist dabei allerdings nicht ganz zu vermeiden, denn die Verknüpfung der Demokratie mit Geldfragen deutet gerade in einem Land, das derzeit den größten Korruptionsfall seiner jüngeren Geschichte verhandelt, nicht unbedingt in die gewünschte Richtung. Eine weitere Andeutung findet sich, wenn man die Sonderprägung vor dem Hintergrund der überall in der EU voranschreitenden Bargeldabschaffung sieht, in die man die Bürger eben nicht demokratisch einbindet. Die neue Sonderprägung aus einem Land, in dem das Bargeld noch einen vergleichsweise hohen Stellenwert hat, kann auch als Hinweis verstanden werden, daß sol-



Abb. vergrößert (200 %) Die Gestaltung der neuen Demokratiemünze bezieht auch „nichtbinäre“ Identitäten ein.

che Entscheidungen demokratisch legitimiert sein müssen. Das ist freilich nur Spekulation, in Wirklichkeit hat wahrscheinlich niemand über solche Dinge nachgedacht.

Grundlegende Sanierung

Halten wir uns an die Fakten: Das maleische Parlamentsgebäude, eine der Hauptattraktionen an der Wiener Ringstraße, wurde einer grundlegenden Sanierung unterzogen, bei der auch die Dacheindeckung erneuert und umgestaltet wurde. Über dem Nationalratssaal

wünschte man sich eine Glaskuppel als Zeichen für transparente Politik, weshalb das Dach teilweise abgetragen wurde. Dieses Material (1,8 Tonnen) wurde der Münze Österreich AG überstellt, die es eingeschmolzen und zu Demokratiemünzen verarbeitet hat. Seit Mitte Oktober werden diese Münzen ausgegeben.

Auf der Münze sind drei Köpfe abgebildet, mit denen man die Gesamtheit des Volkes zeigen wollte. Ein stilisiertes Auge symbolisiert die Kontrolle des Parlaments durch die Bevölkerung, während ein Lorbeerkranz die Überlegenheit des parlamentarischen Systems symbolisiert; der Hintergrund wird von einem Stück Parlamentsgebäude ausgefüllt. Auch Artikel 1 der Bundesverfassung fand noch Platz auf der Münze. Er lautet: „Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.“

Auf der Wertseite befinden sich die Wappen der neun österreichischen Bundesländer. Mit weniger Symbolgehalt, dafür höherem inneren Wert, wurde auch eine Silbermünze aufgelegt (Nennwert ebenfalls fünf Euro, Ausgabepreis 19,80 Euro). Die Auflage der beiden Münzen beträgt 200 000 Stück (Normalausgabe, Kupfer) und 50 000 Stück (handgehoben, Silber). Mit einem eigens hergerichteten Tourneebus wurde die Münze in allen neun Bundesländern vorgestellt. Und weil es neun sind, hat die Münze auch neun Ecken.

ZWEI STARKE SAMMLERZEITSCHRIFTEN für jeden Geschmack



Einzelpreis € 9,00



Einzelpreis € 5,50

Sammeln von A-Z!

www.gemiverlag.de

Das **SAMMLER JOURNAL** informiert jeden Monat aktuell über Markttermine, Auktionen und Ausstellungen, berichtet über Kunst- und Sammlerthemen und ist dadurch unentbehrlich für jeden Händler und Sammler. Neuwarenmärkte sind im Kalender nicht aufgeführt.

Das Abo für 12 Ausgaben des **SAMMLER JOURNAL** (Monatsausgaben und Auktions-Sonderhefte) kostet € 88,80 inklusive MwSt. (europäisches Ausland € 108,-, Welt-Luftpost € 129,-). Alle Preise inklusive Versandkosten.

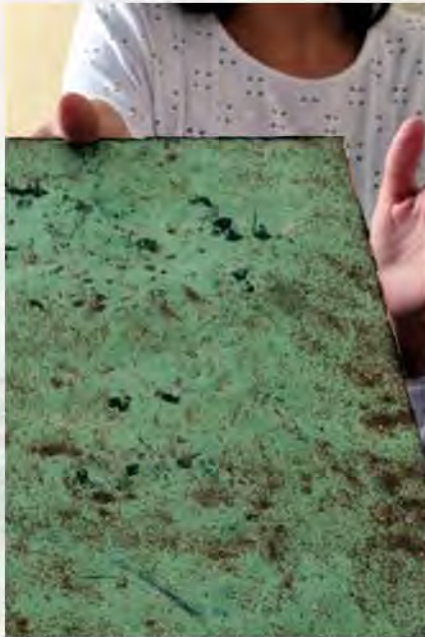
Der **TRÖDLER** informiert jeden Monat aktuell über ca. 4000 Floh-, Kram- und Antikmarkt-Termine, berichtet über viele Sammlerthemen sowie Neues und Trends aus der Marktszene. Hier findet der Flohmarktinteressierte auch die Kram- und Neuwarenmärkte, Stadtfeste, etc. ...

Das Abo für 12 Ausgaben des **TRÖDLER** kostet € 58,80 inklusive MwSt. (europäisches Ausland € 78,-, Welt-Luftpost € 102,-). Alle Preise inklusive Versandkosten.

Wir senden Ihnen gern ein kostenloses Probeheft zu!

Bitte unter Angabe folgender Bestellnummer: MR 25-1

Gemi Verlags GmbH • Pfaffenhofener Str. 3 • 85293 Reichertshausen • Tel. 0 84 41 / 40 22-0
Fax 084 41 / 797 41 22 • E-Mail: info@gemiverlag.de • www.gemiverlag.de



1,8 Tonnen Kupfer: Nach 146 Jahren in Wind und Wetter im Kaiserreich, in zwei Demokratien und zwei Diktaturen tritt das Material seinen Weg in die Geldbörsen an.

Demokratie in der Tasche

So wandert das Kupferdach des Parlaments in die Taschen der Österreicher, besser gesagt: in ihre Münzsammlungen. Denn es ist kaum anzunehmen, daß die geschichtsreichen Stücke wirklich in den Umlauf geraten, auch wenn sie angesichts der hohen Prägeauflage keine Seltenheit sind. Gleichwohl gehört so eine Kupfermünze durchaus in die Briefftasche, weil sie einen täglich an die Grundprinzipien unserer Demokratie erinnern kann, die aktuell von verschiedenen Seiten gefährdet werden. Keine andere österreichische Münze hat einen derartigen „inneren“ Symbolwert aus ihrer Materialität heraus. Sie bedeutet, daß die Demokratie uns allen gehört, und das wird dadurch veranschaulicht, daß jeder ein Stück vom Par-

lament besitzen kann – ein schönes und tiefes Symbol, eigentlich zu schade für die Schublade. Denn Demokratie sollte eben auch lebendig sein.

Zu der Symbolik trägt auch bei, daß die Münzen aus dem Dachmaterial bestehen. Damit wird jeder dazu angehalten, sich die Notwendigkeit bewußt zu machen, daß man die Demokratie auch beschützen muß, wie eben ein Dach auch schützt. Tatsächlich war aber kein anderer Gebäudeteil für diese Aktion geeignet, und das Dach stand dafür eben zur Verfügung. Die Entwicklung und Vorstellung der Demokratie Münze gab aber auch einigen Politikern einen guten Anlaß, sich wieder auf die Währung der Politik zu besinnen, die im Vertrauen der Wähler besteht. Die starke Symbolik der Münze drückt unmittelbar aus, daß die Parlamentarier den Wählerwillen umsetzen sollen. Sehr oft wurde in den Parlamenten vieler Länder großzügig vom Wählerauftrag abgewichen.

Spannendes Projekt

Die Ausgabe dieser Münze steht aber auch mit der Wiedereröffnung des Parlaments in direkter Verbindung, sie ist sozusagen eine Station auf dem Weg dorthin. Gerhard Starsich, Generaldirektor der Münze Österreich, sagte über die neue Münze: „Es war von Beginn an ein sehr spannendes und sinnstiftendes Projekt. Die Zusammenarbeit mit dem Parlament hat hervorragend geklappt und unsere Graveure haben wieder einmal ausgezeichnete Arbeit geleistet. Das Ergebnis ist eine im wahrsten und besten Sinne des Wortes geschichtsträchtige Münze.“

Geschichtliche Rückbezüge gibt es nicht nur wegen der Demokratie und des Kupferdachs, sondern auch durch die Einbindung der Münze Österreich, die auf eine Geschichte von mehr als 825 Jahren verweisen kann und von sich sagt, sie verfüge über den modernsten Maschinenpark der Welt.

Idee dreimal umgesetzt

Der für die Münzen verwendete Bereich des Kupferdachs stammt aus der Gründerzeit. Die Grundsteinlegung für das damalige neue Reichsratsgebäude erfolgte am 2. September 1874, als Architekt fungierte Theophil von Hansen. Ende Dezember wurde der Plenarbetrieb aufgenommen. Das Bauwerk ähnelt sehr stark zwei anderen Werken von Hansens, nämlich der Akademie von Athen und dem Athener Zappeion. Der starke griechische Einfluß geht auf den griechischstämmigen Industriellen Nikolaus Dumba zurück. Das Reichsratsgebäude war das erste große Bauprojekt in Wien, das auch im neu eingeführten Längenmaß Meter geplant und ausgeführt wurde.

Seine Geschichte ist untrennbar mit der Geschichte des österreichischen Parlamentarismus verbunden: Hier wurde 1918 die Republik Deutsch-Österreich ausgerufen, noch im autokratisch geführten Ständestaat beherbergte es Bundestag und Bundesrat. In der NS-Diktatur amtierte in dem Gebäude der Reichskommissar für die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich und spätere Gauleiter und Reichsstatthalter Josef Bürckel, ab 1940 machte es sein Nachfolger Baldur von Schirach zum Gauhaus der NSDAP. Bei den Luftangriffen auf Wien wurde es teilweise zerstört. Ende April 1945 zog die neugebildete Provisorische Staatsregierung in das Gebäude ein. Ende November 1945 fand die erste Nationalratswahl der Nachkriegszeit statt, seither haben wieder beide Parlamentskammern Österreichs in diesem Gebäude ihren Sitz.

Das Parlament, in dem es häufig um politisches Kleingeld geht, wurde gewissermaßen umgemünzt. Ein starkes Symbol für die Demokratie, das man getrost nach Hause tragen kann. *Alexander Glück*

Anzeige

Wolfgang J. Mehlihausen

Handbuch Münzensammeln

Ein Leitfaden für Münzsammler und solche, die es werden wollen –
Tipps, Tricks und Infos vom Fachmann

erweiterte und überarbeitete 6. Auflage 2022, 192 Seiten, **durchgehend farbig**,
Format 14,8 x 21 cm, Broschur, ISBN 978-3-86646-221-2

EUR 16,90

Sammeln
battenberg
gielt verlag

Battenberg Gietl Verlag GmbH
Postfach 166 · 93122 Regensburg · Tel. 0 94 02/93 37-0 · Fax 0 94 02/93 37-24
E-Mail: bestellung@battenberg-gietl.de · www.battenberg-gietl.de

Erhältlich im Buch- und Fachhandel oder direkt beim Verlag.

Wolfgang J. Mehlihausen

Handbuch Münzensammeln

Ein Leitfaden für Münzsammler und solche, die es werden wollen
Tipps, Tricks und Infos vom Fachmann
Aktualisierte und erweiterte 6. Auflage



Herr und Knecht: Der Huldigungstaler von 1528



Rastender Mäher: Das beeindruckende Porträt eines Bauern aus dem Veneto, geschaffen um 1500 von Andrea Briosco. KHM, Wien KK7345. Foto: KW



Ferdinand I. Schautaler 1528, Hall. Stempel von Ulrich Ursentaler dem Älteren. Äußerst selten. Fast vorzüglich. Schätzung: 25 000,- Euro. Aus Auktion Künker 379 (2. Februar 2023), Nr. 64

Es gibt verschwindend wenig frühneuzeitliche Münzen, die einen Bauern darstellen. Die große Ausnahme ist der so genannte Huldigungstaler des Habsburgers Ferdinand I. von 1528. Wir fragen, warum ausgerechnet auf dieser Schaumünze die Bauern so prominent ins Bild treten.

Am 2. Februar 2023 führt Künker seine traditionsreiche Berlin-Auktion durch. 730 Lose mit einer Gesamtschätzung von 6 Mio. Euro werden an diesem Tag versteigert, exakt 100 stammen aus der legendären Sammlung Salton. Wir stellen eine dieser Raritäten vor, den so genannten Huldigungstaler Ferdinands I. von 1528. Seine Darstellung fällt nämlich völlig aus dem Rahmen: Die Schauseite zeigt vier Bauern, die zusammen mit den Adligen von Böhmen, Ungarn und Österreich König Ferdinand huldigen. Tatsächlich hatten sich die Tiroler Bauern erst drei Jahre vor der Prägung des Stücks alles andere als unterwürfig verhalten.

Habsburgs Aufstieg auf Kosten der Bauern

Als Maximilian I. am 12. Januar 1519 starb, tat er das in Wels, weil sich die Innsbrucker Wirte weigerten, den notorischen Zechpreller aufzunehmen. Maximilians

reiche Einkünfte – immerhin erhielt er u. a. einen üppigen Teil der Schwazer Silberausbeute – reichten nie, um seine Ausgaben zu decken. Bei seinem Tod war er völlig überschuldet – eine schwere Belastung für seinen Erben Karl V.

Karl V. gab einen Teil der Schuldenlast weiter. Er ernannte seinen jüngeren Bruder Ferdinand I. im Jahr 1522 unter der Bedingung zum Gubernator der österreichischen Landesteile, daß der die Hälfte der Schulden Maximilians übernahm. Dies war eine schwere finanzielle Belastung. Um genügend Steuermittel aufzubringen, holte Ferdinand den spanischen Finanzspezialisten Gabriel Salamanca und ernannte ihn zum Kanzler und Generalschatzmeister. Salamanca wurde in Österreich als Ausländer empfunden, der sich noch dazu durch seine rigorose Steuerpolitik unbeliebt machte. Seine einschneidenden Maßnahmen trafen alle, aber nur der dritte Stand geriet dadurch in Existenznot.

Eine Zeit des Übergangs

Schließlich war das 16. Jahrhundert eine Epoche des Umbruchs. Hatte vorher eine eher lockere Form der Kontrolle existiert, setzten nun am römischen Recht geschulte Beamten die landesherrlichen Vorschriften durch. Gewohnheitsrechte ge-

hörten der Vergangenheit an. Jagd, Fischerei, die Nutzung der Allmende, das alles wurde streng reglementiert. Behörden zo-



Ferdinand I. Doppelter Schautaler 1532, Klagenfurt. Äußerst selten. Sehr schön. Schätzung: 7500,- Euro. Aus Auktion Künker 380 (2. Februar 2023), Nr. 550

gen die Steuern pünktlich ein, und die Richter orientierten sich beim Strafmaß nicht mehr an lokalen Gebräuchen, sondern am Buchstaben des Gesetzes.

Dies fiel zusammen mit dem gesteigerten Geldbedarf der Herrschenden. Die gesellschaftlichen Normen verlangten immer höhere Ausgaben für luxuriöse Bauten, standesgemäßes Auftreten und vor allem die teuren Söldner. Das konnte nicht allein über Steuererhöhungen gedeckt werden. Deshalb nahmen viele Herrscher Zuflucht zu Münzmanipulationen. Wer über Markt und Münzprivileg verfügte, zwang die Besucher seines Marktes, mit einer Münze aus schlechtem Silber zu zahlen, die in der Stadt zum Nominalwert eingetauscht werden mußte, außerhalb der Stadt aber nur mit einem hohen Verlust akzeptiert wurde. Damit blieb den Bauern und Handwerkern weniger Geld beim Verkauf ihrer Ware.

Dazu wuchs die europäische Bevölkerung immens: Sie sollte sich zwischen 1500 und 1618 verdoppeln. Dadurch stand den freien Bauern immer weniger Land zur Verfügung. Das drängte immer mehr Menschen in die prekäre Existenz eines Tagelöhners. Zieht man dann noch in Betracht, daß kürzere Vegetationsperioden die kleine Eiszeit ankündigten und damit die Ernten geringer wurden, kann man sich die Existenzängste der bäuerlichen Bevölkerung nur zu gut vorstellen.



Zu Lanzen umgeschmiedete Sensen aus dem 18. Jahrhundert. Solche Waffen wurden seit Jahrhunderten bei Bauernaufständen benutzt. Natürlich waren die Aufständischen damit dem regulären Militär unterlegen. Solothurn, Zeughaus. Foto: KW

Aufstand in Tirol

Es gärte also in Tirol. Bereits im Februar 1525 erhoben sich die Schwazer Knappen und wehrten sich so gegen steigende Lebensmittelpreise und erhöhte Abgaben. Der Landesherr lenkte ein, um diese hoch bezahlten Facharbeiter dazu zu bringen,

möglichst schnell ihre für ihn so profitable Arbeit wieder aufzunehmen.

Kaum war dieser Unruheherd beseitigt, brach im Mai der Aufstand in Brixen aus. Der Bischof hatte den wohlhabenden Bauern Peter Paßler aus dem Pustertal zum Tode verurteilt, weil der nach alter Gewohnheit in den Teichen und Flüssen seines Landes fischte, ein Privileg, das der Bischof nun für sich beanspruchte. 300 bewaffnete Bauern und Tagelöhner befreiten Paßler. Dies war der Beginn des Tiroler Bauernaufstands, den der wortgewaltige Sekretär des Brixener Bischofs Michael Gaismair anführte. Er wußte um die Sorgen der Bauern. Und er kannte ihre Forderung aus dem Jahr 1521, man möge wieder so gute Münzen prägen, wie sie unter Sigismund dem Münzreichen kursiert hatten.

Gutes Geld wurde zu einem zentralen Anliegen nicht nur in Tirol, sondern überall, wo der Bauernkrieg in den Jahren 1525/6 tobte. Denn der hatte mehr wirtschaftliche als religiöse Gründe. Luthers Forderung, die Bibel als Maßstab zu nehmen, gab ihm lediglich die notwendige Schlagkraft. Denn wenn die Bibel alleiniger Maßstab für Gottes gerechte Weltordnung war, wo stand dann, daß die Bauern Untertan sein sollten? Oder mit den Worten der Zeit: Als Adam grub und Eva spann, wo war denn da der Edelmann? Kluges Taktieren, Vertrösten, Vernichten Ferdinand und seine Ratgeber agierten geschickt. Der umstrittene Spanier Gabriel Salamanca zog sich sofort, ohne Verlust seines Titels nach Augsburg zurück. Die Vertreter der Bauern wurden feierlich zu großen Landtagen erst nach Meran, dann nach Innsbruck geladen. Dort hörte man sich gnädig ihre Forderungen an und erließ 1526 eine neue Landesordnung, die Bauernlandesordnung.

Die Aufständischen waren zufrieden und Ferdinand gewann genug Zeit, um systematisch seine Machtposition auszubauen, bis es ihm 1532 möglich war, die Bauernlandesordnung zurückzunehmen und durch eine wesentlich restriktivere Landesordnung zu ersetzen. Kurz bevor Ferdinand I. seinen Juristen den Befehl erteilte, die Landesordnung zu revidieren, entstand der sogenannte Huldigungstaler.



Detail des sogenannten Huldigungstalers von 1528: Der Kaiser hoch zu Roß

Der Taler von 1528

Betrachten wir seine Darstellung genau: Hoch zu Roß reitet der gekrönte Ferdinand I. Er trägt eine Rüstung und hält in der rechten Hand das Zepter. Das Pferd ist mit einer Decke geschmückt, die auf der Vorderseite den österreichischen Bindenschild zeigt.



Detail des sogenannten Huldigungstalers von 1528: Die Delegation der Adligen aus Böhmen und Ungarn, deutlich ist zu sehen, daß der hintere Adlige seine Hand auf dem Schwert ruhen läßt.

Ferdinand blickt auf zwei Adlige herab, die zu seiner Rechten stehen. Sie schwingen das böhmisch-ungarische Banner und geben sich dadurch als Böhmen bzw. Ungarn zu erkennen. Ferdinand erhob seit dem Tod seines Schwagers in der Schlacht von Mohacs Anspruch auf dessen Erbe. Im Februar 1527 wurde er zum König von Böhmen gekrönt, die Erhebung zum ungarischen König folgte im November des gleichen Jahres.

Daß es sich bei den Abgebildeten um Adlige handelt, zeigt sich daran, daß der eine seine Hand auf den Schwertgriff stützt und der Fahnenträger in einer Ganzkörperrüstung abgebildet ist.



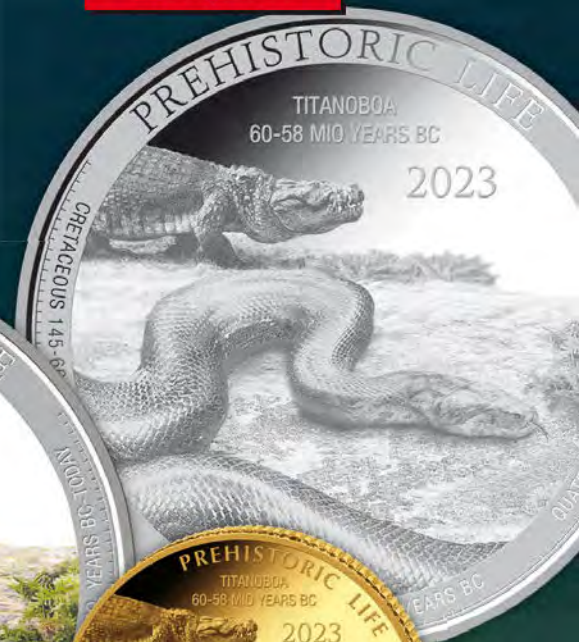
Detail des sogenannten Huldigungstalers von 1528: Die Delegation der Adligen aus Österreich

Links vom Herrscher stehen die Vertreter von Österreich, auch sie erkennbar an der Fahne. Ihnen wird die protokollarisch weniger ehrenvolle Seite eingeräumt. Schließlich war Österreich kein Königtum wie Böhmen und Ungarn, sondern „nur“ ein Erzherzogtum. Ursprünglich bezog

PREHISTORIC LIFE

X. AUSGABE: TITANOBOA

Nur 10.000
Exemplare !



Silber: 20 Francs / 1 oz (31,1 g) Silber (999/1.000) / Stempelglanz
Gold: 100 Francs / 0,5 g Gold (999,9/1.000) / Polierte Platte

I. Ausgabe: II. Ausgabe: III. Ausgabe: IV. Ausgabe: V. Ausgabe: VI. Ausgabe: VII. Ausgabe: VIII. Ausgabe: IX. Ausgabe:





DR. BUSSO PEUS NACHF.
DEUTSCHLANDS ÄLTESTE MÜNZHANDLUNG

*Bei der traditionsreichsten Münzhandlung
Deutschlands erwarten Sie kompetente und
persönliche Betreuung sowie Beratung in
allen Fragen der Numismatik*



AUKTIONSEINLIEFERUNGEN

Gerne nehmen wir Ihre Münzen als
Einlieferung für unsere kommende
Auktion entgegen

ANKAUF

Wir kaufen Ihre Münzen und
Medaillen, ob ausgewählte Einzel-
stücke oder Ihre ganze Sammlung,
zu einem marktgerechten Preis an

VERKAUF

Besuchen Sie uns auch in unserem
Online-Shop. Wir halten über unser
Börsenangebot hinaus eine große
Auswahl an Münzen von der Antike
bis zur Neuzeit für Sie bereit



DR. BUSSO PEUS NACHF.
BORNWIESENWEG 34 — D-60322 FRANKFURT AM MAIN
TEL. 069 - 9 59 66 20 — FAX 069 - 55 59 95
INFO@PEUS-MUENZEN.DE — WWW.PEUS-MUENZEN.DE